Philipp Nicolai: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ (1599)

Während und nach der Reformation griffen die Choraldichter nach dem Verfahren der Kontrafaktur (s. S. 128 im Buch) auf bekannte Liedmelodien zurück oder bildeten ihre Melodien nach bekannten Liedformen. Die Melodie des Chorals „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Philipp Nicolai (1556–1608) benutzt Elemente der „Silberweise“ von Hans Sachs. Der Choral wurde später vielfach wieder aufgegriffen, u. a. von Michael Praetorius (s. S. 256ff im Buch).

ZUGANG

Singen Sie den Choral.

Beschreiben Sie die emotionale Wirkung beim Singen. Welchen Spannungsverlauf erleben Sie?

Der Choraltext Philipp Nicolais verbindet folgende Bibelstellen: Matthäus 25, 1–13, Jesaja 52, 8 und Offenbarung 21, 21. Welche Botschaft steht hinter diesen Bibeltexten?

Welchen Charakter würden Sie einer Musik geben, die diese Botschaft tragen soll?

M. u. T.: Philipp Nicolai 1599; nach Hans Sachs 1513

AM NOTENTEXT

Analysieren Sie den Aufbau der Melodie.

ZUSAMMENFÜHRUNG

Erläutern Sie das Verhältnis von Text, Melodie und emotionaler Wirkung.

WEITERFÜHRENDE INTERPRETATION

Benennen Sie Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Nicolais Choral und der „Silberweise“ von Hans Sachs und begründen Sie die Unterschiede mit Blick auf die Funktionen beider Lieder.

© Österreichischer Bundesverlag Schulbuch GmbH & Co. KG, Wien 2014 | Alle Rechte vorbehalten | www.oebv.at
Spielpläne Oberstufe (ISBN 978-3-209-07571-0)